



Pressemitteilung

Arbeitskreis Rheinhessen 13.8.24

Baugebiet Johannisstr./Kirche Bingen-Büdesheim

Baugebiet nicht mit Naturschutz vereinbar

Naturschutzverband GNOR spricht sich gegen Baugebiet aus / Wiedehopf-Habitat und hochwertige Biotop sind betroffen

Bingen/Rheinhessen. Die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR) formuliert erhebliche Kritik am geplanten Baugebiet in Büdesheim. „Ein Habitat des streng geschützten Wiedehopfes würde beeinträchtigt, hochwertige Grünland-Biotop würden vernichtet und großflächig Hecken und Gehölze gerodet. Diese Naturzerstörung ist in Zeiten des Klimawandels nicht vertretbar“. So Gerardo Unger Lafourcade, Vorsitzender des GNOR-Arbeitskreises Rheinhessen der GNOR.

Die GNOR hat eine Stellungnahme zu den Planungen eingereicht ([Anhang](#)). Darin wird festgestellt, dass in direkter Nachbarschaft zum geplanten Baugebiet ein Brutvorkommen des Wiedehopfes existiert und somit das Habitat betroffen ist. „Es gibt nur noch weniger als hundert Brutpaare in Rheinland-Pfalz, mit Schwerpunkt in Rheinhessen. Der Verlust auch nur eines einzigen Brutpaars wirkt sich wegen der zu geringen Zahl der Brutpaare negativ auf den Erhaltungszustand der Population aus“, betont Unger Lafourcade.

Neben dem Wiedehopf sind auch viele andere Arten betroffen. Denn die Struktur des Lebensraumes mit Hecken, teils undurchdringlichen kleinen Wäldchen und Grünland-Biotopen ist nach Ansicht der Naturschützer sehr wertgebend und macht den Lebensraum unverzichtbar. Auch wenn manche Vogelarten in angrenzende Gebiete ausweichen können, so sind dort die Lebensräume bereits besetzt. Ein Lebensraumverlust hat immer negative Folgen für die Population der betroffenen Arten. Das gilt nicht nur für die Vögel, sondern auch für die Haselmaus, die Zauneidechse und unzählige Insektenarten. „Eine Vernichtung von Lebensraum bleibt eine Vernichtung und ist dem Grundsatz nach nur schwer ausgleichbar“, meint der GNOR-Arbeitskreis-Vorsitzende.

Auch umweltpolitische Gründe sprechen nach Ansicht der GNOR gegen das Baugebiet. „Eine einfache Betrachtung des Luftbildes der Region macht deutlich, dass das gesamte Nahetal von Bingen bis Gensingen bereits dicht bebaut ist, eine Vielzahl von Gewerbegebieten aufweist und durchzogen ist von Autobahnen und Straßen. Auch dies zeigt, dass es in der kommunalen Planungspolitik wieder zu einem grundsätzlichen Vorrang für Natur, Landschaft und Arten geben muss“, heißt es in der Stellungnahme.

.....

V.i.S.d.P: Gerardo Unger Lafourcade, Vorsitzender GNOR-Arbeitskreis Rheinhessen, Tel. 0157/51078271

Anhang: Stellungnahme der GNOR zum Bebauungsplan Johannisstr./Kirche in Bingen - Büdesheim